

Käsefondue zum Zmorge vor dem Sonnenaufgang

RALF RÜTHEMANN

JAKOBSBAD. Ein etwas anderer Einstieg in den Nationalfeiertag: Auf dem Kronberg gab es gestern ab 4 Uhr morgens gratis Käsefondue für die ersten 100 Besucher. «Wir wollten mal etwas anderes ausprobieren», sagt Markus Wetter, Verwaltungsratspräsident der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG. «Meine Kollegen im Verwaltungsrat haben mich zuerst ziemlich schräg angeschaut, als ich diesen Vorschlag brachte.»

Frühmorgendlicher Ansturm

4 Uhr in der Talstation Jakobsbad: Die Parkplätze sind schon fast voll, Leute stehen an der Kasse und kaufen Tickets für die Seilbahn. «Wir haben bereits um 3.45 mit den Bergfahrten begonnen, weil schon so viele Leute angestanden sind», sagt ein Mitarbeiter der Luftseilbahn. «Jetzt sind schon etwa 80 Personen auf dem Kronberg.»

Oben ist Hochbetrieb. Die ersten Fondue-Pfannen und Weisswein-Flaschen sind bereits leer. «Das Fondue war köstlich, aber schon ein wenig gewöhnungsbedürftig zu dieser Zeit», findet eine Familie im Berggasthaus. «Der erste Biss war speziell, danach ging es problemlos», sagen andere. «Es ist reine Kopfsache.» Eine Gruppe, die extra für den frühmorgendlichen Fondue-Plausch aus Glovelier im Kanton Jura hergekommen ist, findet den Anlass auf dem Kronberg «très rigolo». «So etwas gibt es bei uns in der Westschweiz nicht, deshalb sind wir extra hierher gefahren», sagt Yves Joliat, einer der Westschweizer Besucher. Das Fondue sei köstlich gewesen. «Und zu einem guten Fon-



Fondueplausch um 4.15 Uhr im Berggasthaus auf dem Kronberg.

Bild: rar

Wörtlich

Fondue ist auch frühmorgens beliebt



René Baumann
Besucher auf dem Kronberg

Es ist immer wieder ein Erlebnis, so früh auf den Kronberg zu gehen. Heute sogar mit Fondue.



Stefan Maegli
Besucher auf dem Kronberg

Das Fondue war köstlich. Ich liebe Fondue so oder so, auch frühmorgens.

due gehört natürlich ein Weisswein dazu, auch um diese Zeit», sagt Yves Joliat.

«Chraft-Mölich» auf dem Gipfel

Um 5.30 Uhr haben die meisten Besucher ihr aussergewöhnliches Frühstück beendet. 20 Meter neben dem Berggasthaus erklingt Musik der «Stegräfmusig Appezöll». Die Besucher begeben sich langsam auf den Kronberg-Gipfel und beobachten, wie der Himmel immer heller wird. Dazu gibt es «Appezöller Chraft-Mölich». Markus Wetter begrüsst alle Anwesenden und auch Nationalrat Andrea Caroni hält eine 1.-August-Ansprache (siehe Text rechts). Umrahmt wird der offizielle Teil vom Jodlerclub Teufen, vom Jodler-Terzett Fuchs-Oertle und von der «Stegräfmusig Appezöll».

«Tradition, Gemeinsinn und Aufgeschlossenheit»

RALF RÜTHEMANN

JAKOBSBAD. Die Sonne geht um 6.01 Uhr auf. Der Ausserrhoder FDP-Nationalrat Andrea Caroni steht am Rednerpult vor den Leuten, die sich auf dem Gipfel des Kronbergs versammelt haben. In seiner 1.-August-Ansprache sagt Caroni, dieser Moment sei ein ganz seltener in seinem Leben: «Denn ich bin ein absoluter Nachtmensch. Ich sehe heute vielleicht etwa zum fünftenmal den Sonnenaufgang.»

Kühe mit neuartigen Schellen

Vor den Sommerferien hat Caroni zwei Primarlehrer aus Appenzeller Gemeinden getroffen und diese gebeten, mit ihren Fünftklässlern über die Zukunft ihrer Gemeinde zu sprechen. «Die Resultate freuen mich ausserordentlich.» Ein Schüler habe die Zukunft so beschrieben, dass es Viehschauen geben werde, jedoch tragen die Kühe neuartige Schellen. «Die Jungen wollen also, dass man zur Tradition Sorge trägt, dies aber stets in Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem.» Ein anderer Knabe habe eine U-Bahn von Heiden über Zürich und dann in die

ganze Welt gezeichnet. «Das heisst, die Kinder wollen in die grosse weite Welt hinausgehen, und diese auch bei ihnen empfangen», sagt Caroni. Zwei andere Fünftklässler machen auf ihrer Zeichnung aus dem Dorfplatz ein grosses Fest mit Gratis-spanferkel. «Die Jungen suchen Gemeinsamkeit und Geselligkeit.» In diesen Punkten sehe auch Caroni die Zukunft.

«Imperium» Appenzellerland

Auch Markus Wetter, Verwaltungsratspräsident der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG, richtete einige Worte an seine Gäste. Auf dem Kronberg setzen die Mitarbeitenden laut Wetter auf FQF: «Freundlichkeit, Qualität und Flexibilität». Er lobt auch allgemein die Appenzeller Art: «Wenn die Politiker in Bern gleich ticken würden wie wir im Imperium Appenzellerland, dann wäre das ganze Land ein Edelstein», sagt er und bringt die Menge zum Lachen. Zum Schluss hebt er seinen Edelstein, den Kronberg, hervor: «Wenn ihr Kraft tanken wollt, dann kommt auf den Kronberg, den Kraftberg. Das funktioniert immer, auch bei himmeltraurigem Wetter.»



Andrea Caroni hält seine 1.-August-Rede auf dem Kronberg.

Bild: rar

Beliebter Bauernbrunch

SCHWELLBRUNN. Schlangen bildeten sich vor den Brunchbuffets auf dem Hof der Familie Koller in Schwellbrunn. Kein Wunder, waren doch gemäss Katharina Koller 230 Personen der Einladung zum traditionellen 1.-August-Anlass gefolgt.

Erste bengalische Zündhölzer

Gross war die Auswahl an verschiedenen Frühstücksspezialitäten am Buffet drinnen in der Stube, draussen brutzelten Rösti und Spiegeleier in den Pfannen. Alphornbläser und Volksmusik boten den musikalischen Hintergrund. Dank Trampolin und Bauernhoftieren hatten die jüngsten Besucher auf dem Bauernhof Kurzweil, und wie es sich gehört am Nationalfeiertag, zündeten Kinder bereits am Morgen die ersten bengalischen Zündhölzer.

Beachtlich war auch die Reihe an geparkten Autos, die sich beidseits entlang der Zufahrtstrasse gebildet hatte. Zürcher und St.Galler Kennzeichen dominierten, einzelne Autos stammten aus Bern, Schwyz, dem Aargau und aus Deutschland. Gemäss Katharina Koller hatte die Bauernfamilie Verwandte und Bekannte aus der

ganzen Schweiz eingeladen, zudem sei auf dem Hof, der «Schlafen im Stroh» anbietet, gerade eine elfköpfige Familie zu Gast.

Neun Appenzeller Höfe

Der Brunch des Schweizer Bauernverbandes fand dieses Jahr schweizweit schon zum 22. Mal statt, für Kollers war es das siebte Jahr. Daran nahmen gemäss www.brunch.ch im Appenzellerland noch weitere acht Höfe teil. (ua)



Wer Rösti und Spiegeleier wollte, musste anstehen.

Bild: ua

So fühlt sich der Sommer an

Wenn Herisau das grosse Sommernachtsfest steigen lässt, wird die Poststrasse zwischen Casino und Post zum Dorfplatz. Viele Bands sorgten für Stimmung, dazu trug auch die Abendsonne bei.

HERISAU. Die dauerhaft autobefreite Herisauer Flaniermeile und Begegnungszone bleibt zwar vorerst eine Zukunftsvision – mindestens am grossen Herisauer Sommernachtsfest wurde die Poststrasse zwischen Casino und Post zum veritablen Dorfplatz. Kinder tobten sich in der Hüppburg aus oder tanzten ausgelassen vor der Bühne zur Live-Musik, die grösseren Festbesucher plauderten an Stehtischen und Festbänken.

Am Donnerstagabend spielte die lokal verankerte Band Side-Stream; für einmal trat sie als Trio auf. Später sorgte die Station Street Band mit ihren Covers für Stimmung, rockige Töne kamen an diesem Abend von Neckless und Violet & the Pony. Gestern waren dann nebst Feuerwerk und Lampionumzug die Bands Beat&Box, Tears for Beers und Famara angesagt.

Zur Verköstigung standen unter anderem thailändische Spezialitäten, Wurst und Pommes frites zur Wahl, mehrere Barbetriebe sorgten dafür, dass keine Kehle trocken blieb. (ua)



Die Station Street Band spielte am Donnerstagabend - nebst weiteren Formationen.

Bild: ua